

Was ist bloß aus der Rechtschreibung geworden?!?

Beitrag von „*mariposa*“ vom 2. Dezember 2008 23:13

Ich arbeite an einer BS, habe also nur Schüler, die bereits mindestens neun Jahre Schule hinter sich haben, meist mehr, fast alle mit erfolgreichem Schulabschluss, die wenigsten davon mit "schlechten" Deutschnoten.

Eine 4 ist da schon die große Ausnahme.

Fakt ist aber leider, dass ich erfahrungsgemäß in der Regel bei Klassenarbeiten 2/3 der Schüler im Fehlerquotienten eine Note 6 werten muss (was lediglich 1/6 der Endnote ausmacht), bzw. eine ganze Note Abzug.

Bei 2/3 meiner Schüler - und ich bin an einer kaufmännischen Schule!!!!

Bei den Korrekturen sitze ich ebenfalls etwa 2/3 der Zeit an der Korrektur von RS/ZS- oder Ausdrucksfehlern, eben weil es so viele Fehler sind, nur 1/3 der Zeit brauche ich für die Bewertung des Inhalts.

Das macht keinen Spaß.... 

Als Deutschlehrer ist man natürlich selber auch oft zwiegespalten - ich habe auch keine Freude, wenn ich statt einer 2 eine 3 geben muss. Oder wenn aus einer 5 eine 6 wird, weil die Rechtschreibung unter aller Kanone ist.

Ich frage die Schüler oft, wie es dazu kommt

- ist mir egal (häufigste Antwort)
- habe nie Rechtschreibung/ Zeichensetzung in der Schule gehabt (????)
- wenn ich das will, kann ich das auch! (öhm, wenn nicht in der Klassenarbeit, wann dann?)

Mein Eindruck ist ganz einfach, dass der Rechtschreibung überhaupt kein Wert mehr beigemessen wird.

Es ist schade, wenn ein guter Schüler an der Rechtschreibung scheitert und deshalb keine gute Note erreicht.

Es ist aber doch auch nicht in Ordnung, dass jemand ohen weiteres eine 2 im Zeugnis bekommen kann, ohne in der Lage zu sein, auch nur einen fehlerfreien Satz zu formulieren. Der bewirbt sich mit dieser, von der Schule offiziell bescheinigten "Note Deutsch: gut" als Bürokaufmann, und wenn der in der Ausbildung seinen ersten Geschäftsbuch aufsetzt - halleluja,

